

## **Gottesdienst-Elemente zur Übergabe des Altenberger Lichts in den Gemeinden und an anderen Orten.**

[vielleicht kann man diesen Hinweis in einen extra farbig unterlegten Infokasten setzen!]\*

Bitte informiert euch vorab und beachtet bei der Planung des Gottesdienstes die Vorgaben der aktuell geltenden Corona-Schutzverordnung (Gesang, Übergabe des Lichtes, Sitzplatzverteilung, usw.)

**Masken** – sie prägen seit Monaten das öffentliche Bild. Sie helfen dabei, die Verbreitung des Virus einzudämmen, gleichzeitig verbergen sie aber auch unsere Gesichter, unser Lächeln – manchmal müssen wir genau hinschauen, um den Freund oder die Freundin, den Nachbarn oder die Nachbarin trotzdem zu erkennen.

**Masken** – sie schützen und helfen: die Sauerstoffmaske auf der Intensivstation, die Feuerwehrmaske beim Löscheinsatz, die Schutzmasken bei bestimmten handwerklichen Arbeiten. Oder – ein bisschen belangloser - die Schönheitsmaske, die die Regeneration der Haut unterstützt. Masken können sogar erfreuen und Spaß machen, wie im Karneval.

**Masken** – sie tragen dazu bei, dass Menschen ihr Gesicht wahren können, dass sie nicht bloßgestellt werden. Es gibt sie die unsichtbaren Masken, die Maske der Fröhlichkeit, obwohl die Seele weint, die Maske der Freundlichkeit, obwohl jemand den / die andere nicht mag, die Maske der Stärke, obwohl sich jemand schwach und verletzlich fühlt – all die Masken, hinter denen sich Menschen verstecken.

Masken und „Verkleidungen“ können beschützen, zum Recht verhelfen oder der Täuschung, dem Betrug, dienen. Die Bibel greift in vielfältiger Weise das Motiv der Verhüllung auf. Das Gesicht spielt dabei immer eine wesentliche Rolle – in den Beziehungen von Mensch zu Mensch genauso wie in der Beziehung zu Gott: Am Anfang kleidet Gott die Menschen ein (Genesis 3,21), damit sie nicht beschämt durch die Welt und das Leben gehen, sondern mit Würde. Menschen verhüllen ihr Gesicht vor Gott aus Ehrfurcht und Respekt (z.B. Exodus 3,6) und Jesus schließlich warnt vor denen die „falsch“ spielen, die Masken tragen, um etwas zu verbergen oder anderen zu schaden. Seine frohe Botschaft ist für die Öffentlichkeit gedacht – von Angesicht zu Angesicht, nichts was wir uns heimlich, verdeckt und verschämt zuflüstern müssten.

Mit dem Altenberger Licht, das seit mehr als 7 Jahrzehnten „Licht ins Dunkel bringt“, das auf Unrecht und Gewalt, auf Lieblosigkeit und Zerstörung, mit Hoffnung, Frieden, Liebe und Versöhnung antwortet, setzt ihr ein deutliches Zeichen. Ein Zeichen der Ermutigung und der Wahrhaftigkeit - trotz Maske - überall da wo Menschen sich nach echten Kontakten sehnen in Krankenhäusern, Altenheimen, Gefängnissen und Hospizen, in euren Pfarrgemeinden und Privathäusern.

Für die Weitergabe des Altenberger Lichtes in einer gottesdienstlichen Feier bei euch vor Ort könnt ihr diese liturgische Empfehlung nutzen oder sie je nach Bedarf entsprechend anpassen.

**Lied zu Beginn:** „Manchmal feiern wir mitten im Tag“ (Albrecht / Janssens) oder „Suchen und Fragen“ (Zils / Akepsimas) \*[ggf. Instrumentalstück]

**Liturgische Eröffnung:** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Vorstellen der Idee:**

**Kyrie-Rufe:** Herr Jesus Christus, du bist der Weg und die Wahrheit und das Leben. Wer auf Dich setzt, braucht sich nicht zu verstecken. Herr, erbarme dich. ...

Durch die Verbundenheit mit dir lüften sich die Schleier. Wer dir vertraut, kann angstfrei und glaubwürdig die frohe Botschaft verkünden. Christus, erbarme dich.

Du hast deinen Jüngerinnen und Jüngern den Heiligen Geist zugesagt. Wer dir folgt, wird echte und tragfähige Gemeinschaft finden. Herr, erbarme dich.

**Gebet:** Guter Gott, du sorgst für uns Menschen und bist für uns da. Vor dir brauchen wir uns nicht zu verstellen, bei dir können wir ‚echt‘ und aufrichtig und wahrhaftig sein. Adam und Eva hast du eingekleidet, Mose hast du deine Herrlichkeit schauen lassen und in Jesus Christus der Welt dein menschliches Gesicht gezeigt. Stärke unsere Hoffnung auf dein Friedensreich. Schenke uns den Mut und die Kraft, falsche Schleier fallen zu lassen und schützende Masken zu (er)tragen. Deine Liebe strahle auf in dieser Welt; sichtbar in unserem Handeln und hörbar in unseren Worten. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Bruder. Amen.

**Lesungstext:** 2 Korinther 3,17-18 [ggf. + 4,1-3]

Wo der Geist des Herrn wirkt, da herrscht Freiheit. Wir alle sehen die Herrlichkeit des Herrn mit unverhülltem Gesicht wie in einem Spiegel. Dabei werden wir selbst in sein Ebenbild verwandelt. Wir bekommen immer mehr Anteil an seiner Herrlichkeit –so wie es der Geist des Herrn bewirkt. (Basisbibel)

**Lied:** Meine Hoffnung und meine Freude (Taizé)

**Impuls:** Wir leben in einer Enthüllungsgesellschaft! Das ist einerseits positiv, weil Transparenz geschätzt und Skandale aufgedeckt werden, weil Geheimniskrämerei und Versteckspiel keine „Macht“ ausüben können. Andererseits verdienen z.B. Medien damit viel Geld und zerren manche angebliche Wahrheit mit unsauberen Mitteln ins Licht der Öffentlichkeit.

Im 2. Brief an die Korinther greift Paulus auf eine alte ‚Enthüllungsgeschichte‘ aus dem Buch Exodus zurück und setzt sie in Bezug zu seiner Christus-Begegnung, zur Erfahrung von Freiheit und Zugang zum Heil: Mose verhüllt sein Gesicht, wenn er aus der Gottes-Begegnung zu den Israeliten zurückkehrt. Sie fürchten sich, geblendet von der Wahrheit und dem Glanz der Liebe Gottes. Mose strahlt etwas von der Herrlichkeit des Herrn aus, die er gesehen hat, sein Angesicht leuchtet, das Volk jedoch kann es nicht ertragen, nicht verstehen, wie ein Schleier liegt Angst und mangelndes Gottvertrauen auf ihren Herzen. Erst durch Christus, durch die Gemeinschaft mit ihm, die der Heilige Geist bewirkt, so schreibt Paulus, ist der Weg für die Gläubigen frei für die direkte Begegnung mit Gott. Durch Jesu Tod reißt der Vorhang, der das Allerheiligste verhüllt und die frohe Botschaft für alle transparent und zugänglich werden lässt. Wir, die an Christus glauben, können bildlich gesprochen „mit aufgedecktem Angesicht“, ohne Hindernis die Herrlichkeit des Herrn betrachten. Und: wir sind gerufen, selbst Gesicht zu zeigen als Ebenbild Gottes mit der Hilfe des Heiligen Geistes - für unsere Mitmenschen, für unsere Welt – den Schleier zu lüften und Masken fallen zu lassen mit unserem Glauben, mit unserer Begeisterung, nicht um andere zu verurteilen oder mit dem Finger auf sie zu zeigen, sondern damit Freiheit und Frieden und ein Stück vom Reich Gottes schon heute Wirklichkeit werden. Wir können Spiegel sein: Spiegel der Liebe, Spiegel der Wahrheit, Spiegel der Freude, Spiegel der Hoffnung, ... lässt uns mit dem Altenberger Licht in der Hand staunen und

mitgestalten, Probleme offenlegen, wo es drauf ankommt und Lösungen finden, wo Menschen Unterstützung brauchen. Jetzt (noch) mit Maske, aber mit dem Glanz der Liebe Gottes in unseren Augen und mit unverhülltem Herzen.

**Lied:** „Gib mir die richtigen Worte“ (Siebald) oder „Der mich atmen lässt“ (Rozetter / Bendel)

**Fürbitten:** Barmherziger und liebender Gott, zu dir kommen wir mit unserer Sehnsucht nach Leben, nach Echtheit, nach Innigkeit und Frieden für alle Menschen auf der Erde. Im Vertrauen auf deine Liebe beten wir:

*Zwischen den einzelnen Fürbitten einen Moment der Stille, des schweigenden Gebetes, ggf. kann jeweils eine kleine Kerze entzündet werden.*

Für unseren Papst Franziskus und alle Christinnen und Christen, die sich darum bemühen deine frohe Botschaft glaubwürdig zu leben und das Evangelium mutig zu verkünden.

Für die Entscheidungsträgerinnen und –träger in Politik, Medizin und Gesellschaft, die in diesen Tagen immer wieder neu um gute, manchmal unbequeme, Lösungen ringen.

Für alle, die sich mit klaren Worten und Entschlossenheit für die Menschenwürde und das Wohl aller einsetzen.

Für alle Menschen, die sich nicht so angenommen fühlen wie sie sind, die Rollen spielen, die sich hinter Masken verstecken und in einer Scheinwelt leben, weil sie ihr wahres ICH nicht zeigen können oder wollen.

Für alle Menschen, die unter Egoismus, Betrug oder der Entehrung durch andere leiden, die um Anerkennung kämpfen müssen, die bloßgestellt, ausgenutzt und übersehen werden.

Für alle Menschen, die sich nach Offenheit und Ehrlichkeit sehnen und für diejenigen, die Licht ins Dunkel ihrer Mitmenschen bringen, die mit Geduld und Zuwendung helfen.

Für alle Menschen, deren Lächeln und Umarmung wir – ganz persönlich – vermissen und für alle, die darauf hoffen, die Masken bald vom Gesicht nehmen zu dürfen.

**Vater unser:** Alle unsere Bitten, die ausgesprochenen und die, die wir still im Herzen tragen, nehmen wir mit hinein in das Gebet der Kinder Gottes: Vater unser im Himmel ...

**Segen:** Mit seinem Segen begleite uns Gott, der Vater, der das Leben schenkt, der Sohn, der Tod und Angst besiegt hat und der Heilige Geist, der tröstet und befreit.

Mit seinem Segen begleite uns Gott, er lasse sein Angesicht über uns leuchten und schenke uns seinen Frieden.

Das gewähre uns der drei-eine Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

**Lied:** Altenberger Wallfahrtslied